

Ein Stück Amazonas an der Dreisam

Im Freiburger Stadtteil Vauban gibt es nun eine deutsch-brasilianische Bibliothek / 1040 Besuchsgründe für passionierte Viel-Leser

VON UNSERER MITARBEITERIN
URSULA THOMAS-STEIN

„Ich lese gern, aber in letzter Zeit bin ich nicht oft dazu gekommen“, erklärt Juliana Lumiko Miyazaki, und dafür gibt es ziemlich genau 1040 Gründe. So viele, wie die neu eröffnete deutsch-brasilianische Bibliothek an Medien bereit hält. Die Brasilianerin mit japanischen Wurzeln, die seit zwei Jahren in Freiburg Umweltnaturwissenschaften studiert, hat in ihrer Freizeit über ein Jahr lang die Bücher, aber auch Zeitschriften und DVDs katalogisiert, markiert und in einem Verzeichnis erfasst.

Dabei unterstützt wurde sie von Maria Moraes-Schulz von der Brasilieninitiative, die mit ihrer umfassenden Bücher-Spende die Bibliothek überhaupt erst ermöglichte: „Wir fahren zwei Mal im Jahr nach Brasilien, besuchen unsere Projekte oder Familie“, sagt Moraes-Schulz, die 1996 zusammen mit ihrem Mann, Günther Schulz, nach Deutschland kam. „Jedes Mal bringen wir Bücher mit“ – und das zusätzlich zu dem riesigen Buch-Bestand, der sich aus einer langjährigen Verlagsmitarbeit in Sao Paulo ergeben hatte. Die Idee zur Bibliothek war da – und mit dem Engagement der jungen Studierenden aus der Millionenstadt Curitiba konnte sie umgesetzt werden. „Es geht darum, Vorurteile abzubauen“ sagt Miyazaki, die als Enkelin japanischer Einwanderer zweisprachig aufgewachsen ist, „denn Brasilien ist mehr als Fußball, Slams und Samba“: Ein Land mit vielen Kontrasten und vielen Seiten.



Juliana Lumiko Miyazaki (vorne links) hat alle Bücher der deutsch-brasilianischen Bibliothek im Griff – und zeigt sie den Besuchern.

FOTO: BAMBERGER

Über die Hälfte der deutsch-brasilianischen Bibliothek, 660 Bücher, sind auf Portugiesisch, davon etwa 100 Kinderbücher, die anderen auf Deutsch – darunter viele Bücher brasilianischer Autoren in deutscher Übersetzung, aber auch Reise- und Sprachführer, Kochbücher und Sachbücher, geordnet nach Themen wie: Politik, Religion, Kunst oder Landbesetzungs-

bewegung. Der Bericht „Landbesetzung, Hoffnung für Millionen“, den Günther Schulz, Gründer der Brasilieninitiative, 1995 veröffentlicht hat, ist im Verzeichnis ebenso zu finden, wie die zweimal jährlich erscheinenden „Brasilien Nachrichten“ der Initiative.

Und ein Krimi oder etwas Lustiges? „Lesen Sie die Geschichte von Joao Ubal-

do Ribeiro „Ein Brasilianer in Berlin“, die ist sehr witzig“, sagt Maria Moraes-Schulz, die Brasilianerin in Freiburg.

Deutsch-brasilianische Bibliothek:

dienstags und donnerstags 15 bis 18 Uhr, Brasilieninitiative Freiburg, Walter-Gropius-Straße 2, 79100 Freiburg, Jahresgebühr 20 Euro, Mitglieder frei, ☎ 0761 / 5562572.